

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

111

Wien, am 20. April 1933

Unentgeltliche Badekarten für ausgesteuerte Arbeitslose. Eine wichtige sozialhygienische Massnahme der Gemeinde Wien.

Im Zuge der sozialhygienischen Massnahmen, die von der Gemeinde Wien getroffen werden, sollen nun auch an Arbeitslose, die vom Bezug der Arbeitslosenunterstützung bereits ausgesteuert sind, vollkommen unentgeltlich Brausebadekarten ausgegeben werden. In Aussicht genommen ist die Ausgabe von 60.000 Karten im Jahr. Die Verteilung soll durch die Industrielle Bezirkskommission vorgenommen werden. Die unentgeltliche Benützung von Brausebädern wird in fast allen Bezirken Wiens, in neunzehn Bädern, möglich sein. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten und der Stadtse-nat haben in ihren letzten Sitzungen die Durchführung der Aktion genehmigt.

Die Befürsorgung der Familie Misch.

In einigen Zeitungen ist über das Entlaufen zweier kleiner Kinder des Ehepaares Misch berichtet und hervorgehoben worden, dass die Familie Misch von der Gemeinde Wien nicht unterstützt werden könne, weil sie nicht nach Wien zuständig sei. Zu diesen Berichten **teilt** die "Rathauskorrespondenz" auf Grund amtlicher Erhebungen folgendes mit:

Die Familie Misch ist erst Ende 1930 nach Wien übersiedelt. Der Kindesvater, ein sehr ordentlicher Mann, bezieht augenblicklich die Arbeitslosenunterstützung von 84 Schilling monatlich. Die Familie ist nach Mistelbach zuständig. Das Ehepaar hat sechs Kinder; die drei älteren Kinder stehen alle im Genuss der freien Schulausspeisung, die die Gemeinde Wien auch an nicht in Wien heimatberechtigte Kinder ausgibt. Das vierte Kind hat einen Freiplatz in einem städtischen Kindergarten, wo es auch verpflegt wird, so dass eigentlich nur die beiden jüngsten, in den Jahren 1930 und 1931 geborenen Kinder von der Gemeinde Wien nicht unterstützt werden. Die Familie Misch hat in den letzten Monaten vom städtischen Jugendamt dreimal eine Unterstützung von je 15 Schilling und ausserdem im letzten Winter von der "Winterhilfe" Kleider erhalten.

Das städtische Jugendamt Favoriten hat sowohl im August als auch im November 1932 beim zuständigen Bezirksfürsorgerat des Landes Niederösterreich in Mistelbach um einen Pflegebeitrag für die Familie Misch angesucht. Beide Ansuchen sind jedoch abgelehnt worden, weil der Kindesvater die Arbeitslosenunterstützung bezieht.

Aus all dem geht hervor, dass die Gemeinde Wien in selbstloser Erfüllung der Menschlichkeit der gar nicht nach Wien zuständigen Familie Misch Sachleistungen im Betrage von 61 Schilling monatlich (drei Ausspeisungen und ein Kindergarten) zuwendet und dass es nicht richtig ist, dass die Gemeinde Wien nicht in Wien heimatberechtigten Kindern ihre Unterstützung versagt.

Bezirksvertretung Favoriten.

Die Bezirksvertretung Favoriten tritt am Freitag, den 28. April, um 16 Uhr zu einer Plenarsitzung zusammen.